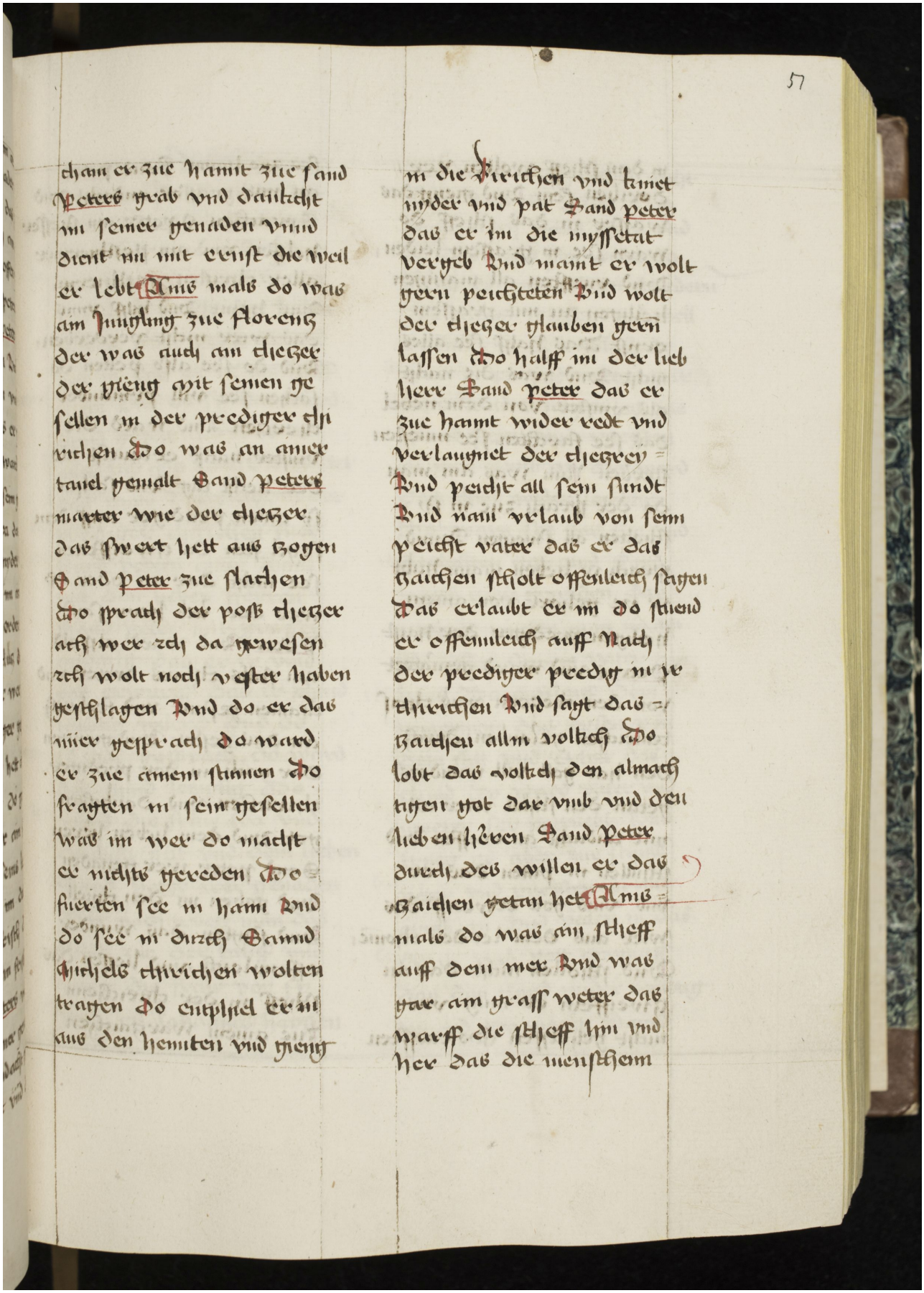
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



cham er zue hamt zue sand
Peters grab vnd dankcht
im seiner genaden vnnd
dienst im mit ernst die weil
er lebt Ains mals do was
ain Jungling zue Florenz
der was auch ain ketzer
der gieng mit seinen ge
sellen in der prediger chi
rchen do was an ainer
tafel gemalt Sand Peters
marter wie der ketzer
das swert hett aus zogen
Sand Peter zue slachen
do prach der poss ketzer
ach wer ich da gewesen
ich wolt noch vester haben
geschlagen Vnd do er das
nider gesprach do ward
er zue ainem stummen do
fragten in sein gesellen
was im wer do macht
er nichts gereden do
fuerten see in haim Vnd
do see in durch Sanid
Michels chirchen wolten
tragen do entpfiel er in
aus den hemmten vnd gieng
in die kirchen vnd kamet
wider vnd pat Sand Peter
das er im die missetat
vergeb Vnd manet er wolt
gern peichten Vnd wolt
der ketzer glauben gern
lassen do halff im der lieb
ser Sand Peter das er
zue hamt wider redt vnd
verlaugnet der ketzerey
Vnd peicht all sein sundt
Vnd nam verlaub von sem
peichst vater das er das
kaichen solt offenleich sagen
Das erlaubt er im do stund
er offenleich auff Nach
der prediger predig in ir
chirchen Vnd sagt das
kaichen allm volkch do
lobt das volkch den almach
tigen got dar vmb vnd den
lieben herren Sand Peter
durch des willen er das
kaichen getan hett Ains
mals do was ain schiff
auff dem mer Vnd was
gar ain grass weter das
warff die schiff hin vnd
her das die menschem